



**Drucksache**  
**Bezirksverordnetenversammlung**  
**Pankow von Berlin**

IX-0460

**a. Änderungsantrag**  
Fraktion Bündnis90/ Die Grünen

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der CDU  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

16.11.2022	BVV	BVV/010/IX	vertagt
30.11.2022	BVV	BVV/Forts10/IX	

Betreff: Hundeauslaufgebiet Blankenfelde erst dann aufgeben, wenn das geplante Hundeauslaufgebiet an der Bucher Straße fertiggestellt ist

**Abstimmungsergebnis:**

Abstimmungsverhalten:

einstimmig

beschlossen

mehrheitlich

beschlossen mit Änderung

Ja-Stimmen

abgelehnt

Gegenstimmen

vertagt

Enthaltungen

**x**

federführend

überwiesen in den Ausschuss für

mitberatend in den Ausschuss für

sowie in den Ausschuss für

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, das Hundeauslaufgebiet Blankenfelde erst dann aufzugeben und die Fläche anderweitigen Nutzungen zuzuführen, wenn es adäquaten Ersatz auf der Fläche zwischen Berliner Außenring, der Bucher Straße, der Autobahn A114 und der Panke gibt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzepts für ein neues Hundeauslaufgebiet soll eine Beteiligung stattfinden, die BVV, Zivilgesellschaft und Verbände im Bereich Natur- und Tierschutz einbezieht. Das Büro „Pankow beteiligt“ soll hierzu beratend hinzugezogen werden.

Da die Umsetzung dieses Antrages einige Zeit erfordern wird, ist das Bezirksamt ersucht sich des Beschlusses der BVV Pankow auf Drucksache VIII-1508 i.Vm. DrS. VIII-1415 und VIII-1424 vom 16.06.2021 nunmehr anzunehmen und die Nutzungskonflikte im Auslaufgebiet Blankenfelde zu reduzieren.

Berlin, den 18.11.2022

Einreicher: Fraktion Bündnis90/ Die Grünen ,  
gez. BV Almuth Tharan, BV Hannah Wettig, BV Axel Lüssow

Begründung siehe Rückseite

**Begründung:**

Bei der Schließung des bestehenden Gebietes und einer Neueröffnung geht es nicht nur um das „ob“, sondern auch um das „wie“. Für eine Akzeptanz von Maßnahmen ist Transparenz über die Gründe notwendig, die Einbeziehung der betroffenen Gruppen statt „Erst entscheiden, danach beteiligen und erst auf Nachfrage erklären“ führt zu einer tierfreundlicher statt nur amtlich gestalteten neuen Fläche. Die Reduzierung der Nutzungskonflikte im und um das aktuelle Auslaufgebiet sind weiterhin notwendig, und auch die Zeit danach wird eine intensive Begleitung erfordern (vgl. Beschluss des Bezirksamtes IX-0368).